



Köln, 5. Juli 2021

## **PRESSEMITTEILUNG ZUM 10-JÄHRIGEN BESTEHEN DER ASS IN KÖLN**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute vor 10 Jahren, am 5. Juli 2011, fiel in Köln der Startschuss für die Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftaten, kurz ASS genannt. Eine Gruppe des Kölner Arbeitskreises „Gegen Gewalt an Frauen“ hat in Anlehnung an das Modell des AK Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg und in Kooperation mit dem Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Köln dieses Verfahren entwickelt, das Betroffenen den Schritt erleichtern soll, auch später noch Anzeige zu erstatten, auch wenn sie sich zunächst dagegen entschieden hatten oder unsicher waren. Erwachsene Opfer von Sexualstraftaten haben im Rahmen der ASS in Köln die Möglichkeit, die Spuren in den beteiligten Krankenhäusern fachgerecht sichern und anonymisiert asservieren zu lassen. Danach können sie sich eine Anzeige in Ruhe überlegen und umfassend dazu beraten lassen – die Tatspuren sind für diesen Fall bereits gesichert!

Nach der ärztlichen Untersuchung, einer Verletzungsdokumentation und der Spurensicherung in einem der sechs Krankenhäuser (Frauenklinik Krankenhaus Holweide, Evangelisches Krankenhaus Köln-Kalk, Krankenhaus Porz am Rhein, Universitäts-Frauenklinik, Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal, Heilig Geist-Krankenhaus Longerich) werden die Spuren mindestens 10 Jahre anonymisiert beim Institut für Rechtsmedizin gelagert. Die Krankenhäuser halten dafür spezielle Spurensicherungs-Sets bereit, mit denen u.a. auch Blut- und Urinproben im Fall eines vermuteten Einsatzes von K.o.-Tropfen abgenommen werden können. Die ASS ist für die Betroffenen selbstverständlich kostenlos.

Teil des Kölner ASS-Netzwerkes sind außerdem 4 Beratungsstellen, die für die Betroffenen u.a. als Unterstützung bei der Stabilisierung und Entscheidungsfindung bzgl. einer Anzeige dienen. Die Mitarbeiter\*innen der Krankenhäuser werden regelmäßig geschult, zusätzlich findet einmal im Jahr ein Fachaustausch mit allen Beteiligten statt. Die ASS wird vom Notruf für vergewaltigte Frauen e.V. koordiniert und seit 2015 vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert.



Rund 250 mal ist die ASS in Köln in den vergangenen 10 Jahren in Anspruch genommen worden – in ca. jedem 10. Fall wurde bereits auf die gelagerten Spuren zurückgegriffen, um doch noch eine Anzeige zu erstatten. Ein kleiner, aber wichtiger Beitrag, um die enorme Dunkelziffer bei Sexualstraftaten zu verringern. Bislang wurde die ASS nur von Frauen genutzt, sie ist – speziell im Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal – aber auch für Männer möglich. Von der jungen Frau bis zur Seniorin sind alle Altersgruppen vertreten, der Großteil der Fälle liegt in der Gruppe der unter 30-jährigen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten auf die Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS) in Köln hinweisen könnten, damit noch mehr Betroffene davon erfahren und sie nutzen können. Alle Informationen und den Flyer (siehe Anlage) als Download finden Sie auch auf [www.notruf-koeln.de/ass](http://www.notruf-koeln.de/ass).

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse,  
mit freundlichen Grüßen im Namen des ASS-Netzwerkes Köln  
Irmgard Kopetzky  
(ASS-Koordination Köln)